Behandlung verengter oder verschlossener Herzkranzgefäße (PCI, PTCA)

Die Herzkatheteruntersuchung ist eine minimalinvasive medizinische Untersuchung des Herzens. Ein Katheter wird über venöse oder arterielle Gefäße der Leiste, der Ellenbeuge oder über das Handgelenk eingeführt.

Die Links-Herzkatheteruntersuchung (Großes Herzkatheter) wird häufig durchgeführt, vor allem, um bei der Koronarangiografie die Herzkranzgefäße sichtbar zu machen und möglicherweise im Rahmen einer Ballondilatation aufzudehnen.

Die Rechts-Herzkatheteruntersuchung (Kleines Herzkatheter) wird eher selten vorgenommen und betrifft die Untersuchung des rechten Herzens und der Lungenstrombahn.

Zur Einführung des Katheters wird die Einstichstelle lokal betäubt. Eine Narkose wird gewöhnlich nicht angewendet, es kann im Bedarfsfall ein Beruhigungsmittel verabreicht werden.

Für die selektive Darstellung der Herzkranzarterien wird zunächst ein so genannter Führungsdraht in den Katheter vorgeschoben. Er dient der Wegfindung des Katheters. Da die Spitze des Katheters normalerweise gebogen ist, muss der Katheter über den Führungsdraht zum Herzen gleiten. Der Draht hält die gebogene Spitze des Katheters gerade, so lange sich der Draht im Inneren des Katheters befindet. Wird der Draht dann stückweise herausgezogen, nimmt die Katheterspitze wieder ihre ursprüngliche gebogene Form an. Durch wiederholtes Vorschieben und Zurückziehen von Draht und Katheter kann der Kardiologe gezielt abbiegen und sich an die gewünschte Stelle vorarbeiten, was bei der Untersuchung der Herzkranzgefäße besonders interessant ist. Schließlich wird die Katheterspitze an den Ursprungsort der Herzkranzarterie eingeführt und über den Katheter Kontrastmittel in die Herzkranzarterie eingebracht. Die Kontrastmittelfüllung der Herzkranzarterien ermöglicht eine Beurteilung der Herzkranzarterien in Bezug auf das Vorliegen glattwandiger Gefäße, etwaiger Verengungen oder Verschlüsse. Während der Untersuchung wird bei der selektiven Darstellung der Herzkranzarterien ein Film angefertigt, so dass der Koronarbefund damit dokumentiert ist und jederzeit wieder angesehen werden kann. Nach der Untersuchung werden Führungsdraht und Katheter entfernt und die Einstichstelle durch einen Druckverband verschlossen. Da es sich bei der geöffneten Ader in der Regel um ein größeres Blutgefäß handelt, ist es unbedingt notwendig, den Verband an Ort und Stelle zu belassen und die Anweisung des ärztlichen und pflegerischen Personals zu befolgen.

Herzkatheteruntersuchungen werden vom Team der Kardiologie Löningen im Christlichen Krankenhaus Quakenbrück durchgeführt.